

zeigt allemal einen eigentlichen und wahren Menschen an. Warum nennet aber Paulus Jesum Christum hier einen Menschen? Will er damit sagen, er sey ein bloßer Mensch, und ihm die Gottheit absprechen? Oder will er lehren, Jesus sey nur nach seiner menschlichen Natur der Mittler der Menschen? Keines von beyden kann der Sinn seines Ausdrucks seyn. Das erste nicht; denn so würde er vielen andern Stellen der Schrift widersprechen, welche Jesu deutlich die Gottheit beylegen, und mit sich selbst streiten, da er an mehr als einem Orte ihn ausdrücklich Gott nennet. Das andere auch nicht; denn so würde er die göttliche Natur von dem Mittleramte ausschließen, welches doch sonst in der heil. Schrift der ganzen Person Jesu Christi zugeschrieben wird, und Jesum als einen sehr unvollkommenen Mittler vorstellen. Warum also denn? Wir wollen unsere Gedanken hiervon sagen, ohne uns auf die Widerlegung derer, die anderer Meynung sie, einzulassen 8). Es dünket uns, Paulus wolle hier den Mittler von Gott selbst unterscheiden, und ihn Gott entgegenseßen, in wiefern er nicht nur Gott, sondern auch Mensch, und bey dem Werke der Erlösung, ob er wohl Gott war, doch auch von Gott unterschieden gewesen; er wolle ihn ferner von andern Menschen, deren er gedacht, absondern, als den einzigen Menschen, welcher wegen der Hoheit seiner Person andere bey Gott habe vertreten können; er sehe hier auf die äußerliche Gestalt, unter welcher er den Menschen bekannt und sichtbar gewesen, und wolle sagen, der Christus Jesus, welcher als ein Mensch auf Erden gewandelt, sey der einige Mittler; er gedenke endlich hier insonderheit deswegen der Menschheit, weil er gleich hernach von einer solchen Handlung des Mittleramts rede, zu welcher das Wesen einer wahren menschlichen Natur zugleich mit erfordert worden. Er leugnet also hier die Gottheit Jesu so wenig, daß er sie vielmehr voraussetzet und mit einschließt. Er beschreibet unsern Mittler nicht, als einen bloßen Menschen, sondern als einen Gottmenschen, welches er durch die Namen Christus Jesus anzeigt, die er hinzusetzet. Das Wort Mensch ist hier nicht ein Name einer Natur, sondern der ganzen Person, in welcher Christus das Mittleramt verwaltet hat, wie die Benennungen Christus Jesus nicht Namen einer Natur, sondern der Person sind 9). Es gilt gleich, von welcher Natur Christus benennt wird, da bey der untheilbaren Einheit der Person, er allemal Gott und Mensch in einer unzertrennten Person ist 10). Das Werk, welches ihm in den folgenden Worten zugeschrieben wird, erfordert auch die Vereinigung und Mitwirkung beyder Naturen. Jesus Christus nach der göttlichen und menschlichen Natur in einer unzertrennten Person ist also der einige Mittler zwischen Gott und Menschen 11). Diese Worte Pauli sind

E
nun